

„doCH möglich“: Vorbilder in Schulklassen!

„doCH möglich“ - durchkommen ohne CHer Herkunft ist möglich!

Junge Migrantinnen und Migranten motivieren Jugendliche bei der Lehrstellensuche.

„doCH möglich“ führt in 8., 9. und 10. Schuljahren sowie in Brückenangeboten Präsentationen von zwei Lektionen Dauer durch, mit denen die Jugendlichen für die Lehrstellensuche neu motiviert werden.



„Fairness“

Erschienen im K2-Verlag, ISBN 3-03722-901-2

Das „doCH möglich“-Team besteht aus Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern, die zeigen möchten, dass es „doCH möglich“ ist, eine Lehrstelle zu finden und trotz verschiedener Hürden den Berufseinstieg zu schaffen. Die Vorbilder reden dabei aus eigener Erfahrung. Als Jugendliche, die teils noch in der Ausbildung sind, teils in der Arbeitswelt Fuss gefasst haben, können sie in Schulen, Brückenangeboten oder ähnlichen Einrichtungen andere Jugendliche motivieren, weil sie vor kurzer Zeit das Gleiche erlebt haben.

Vor allem Schüler/innen mit Migrationshintergrund werden durch die Präsentation für die Lehrstellensuche motiviert. Das Projekt zeigt eine überzeugende Wirkung und begeistert Lehrpersonen und Jugendliche gleichermaßen.

Stimmen von Schüler/innen nach der Präsentation:

„Ich habe die Erfahrungen von den Vorbildern gesammelt, ich weiss jetzt, wie ich reagieren muss, wenn ich ähnliche Sachen auf der Lehrstellensuche erlebe.“

„Sie waren offen, freundlich, lustig und wir konnten alles fragen.“

„Die Vorbilder haben uns ernst genommen.“

„Mir hat gefallen, dass wir viel und offen miteinander reden konnten. So merkt man, dass man nicht alleine ist.“

„Sie haben mir viel geholfen. Ich hatte ein bisschen Angst, aber jetzt bin ich sicher.“

„Ich kann nach diesen zwei Lektionen vieles in die Realität mitnehmen.“

„Die Vorbilder haben mir den kleinen Schubs gegeben, den ich gebraucht habe.“

Stimmen von Lehrpersonen:

"Die Erfolgsgeschichten der Lernenden haben einige Schüler/innen meiner Klasse sehr motiviert!"
(Esther Gysel, Schulhaus Brunnmatt Bern)

"Nach der Präsentation spürte ich bei den Teilnehmenden neuen Aufwind und die Energie weiterzumachen." (Barbara Maurer, Coach HEKS KICK Burgdorf)

Die wichtigsten Informationen

Für wen eignet sich die Präsentation?

„doCH möglich“ ist besonders für Jugendliche in der 8. oder 9. und in der 10. Klasse gedacht, aber auch für Brückenangebote oder Motivationssemester geeignet. Die Präsentation richtet sich insbesondere an Jugendliche mit Migrationshintergrund, die mitten in der Berufswahl stehen oder bereits auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, spricht aber auch interessierte Schweizer/innen an.

Wie läuft eine Präsentation ab?

Die Mitglieder des „doCH möglich“-Teams sind von NCBI Fairness darauf geschult worden, wie sie als Vorbilder die Jugendlichen - insbesondere diejenigen mit Migrationshintergrund - motivieren können. Die Vorbilder gehen in Zweier- bis Vierergruppen in die Schulen, erzählen aus ihrer eigenen Geschichte und arbeiten mit den Erfahrungen der Klasse.

Die Präsentation dauert zwei Lektionen.

Nach Möglichkeit wird in Geschlechter getrennten Gruppen mit Vorbildern des gleichen Geschlechts gearbeitet.

Während der Präsentation sind keine Lehrpersonen dabei.

Als Vorbereitung bekommt die Lehrperson Unterlagen zum Thema „Fairness für junge Migrant/innen bei der Lehrstellensuche“.

Was kostet eine Präsentation?

Eine Präsentation kostet in der Regel CHF 250.- pro Klasse. Dieser Preis ist nur dank der grosszügigen Unterstützung des Kantons Bern sowie verschiedener Stiftungen möglich.

Wie lang ist die Vorbereitungszeit?

Die Präsentationen müssen mindestens einen Monat im Voraus gebucht werden, damit die Termine auf die Wünsche der Schulen und Möglichkeiten der Vorbilder abgestimmt werden können.

Kontakt!

NCBI Bern, Andi Geu / Sabina Stör, Telefon: 031 311 55 09 / 079 755 59 40, bern@ncbi.ch

Ein Projekt von:

National Coalition
NCBI
Building Institute
S U I S S E S C H W E I Z

Unterstützt durch:



hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association



Fachstelle Integration
Gesundheits- und Fürsorgedirektion
des Kantons Bern

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG